

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 62. Ratssitzung vom 16. September 2015

1266. 2015/34

Interpellation von Markus Knauss (Grüne) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 28.01.2015:

Umgestaltung des Albisriederplatzes, Berücksichtigung der zusätzlichen Tramlinien, der Hauptroute des Masterplans Velo, der Verkehrsführung für den mobilisierten Individualverkehr sowie einer alternativen Tram-Linienführung nach Altstetten

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 606 vom 1. Juli 2015).

***Markus Knauss (Grüne)** nimmt Stellung: Seit einigen Jahren plant der Kanton Zürich einen Rosengartentunnel und ein Rosengartentram. Die Stadt erklärt jedoch, dass alle Investitionen am Albisriederplatz verloren seien, wenn jemals das Projekt Rosengartentunnel umgesetzt wird. Der Regierungsrat ist offensichtlich ähnlicher Meinung. Dort entschied man, die Verkehrsführung am Albisriederplatz zu genehmigen, man genehmigte dazu auch entsprechende Kredite. Was das Projekt Rosengartentunnel betreffe, wisse man noch nichts. Begründet wurde dies damit, dass der Verkehrsablauf im Raum Albisriederplatz vertieft zu untersuchen sei. Im Grunde heisst dies, dass der Regierungsrat nichts weiss und trotzdem Millionen Franken sprechen will, die nachher höchstwahrscheinlich umsonst investiert wurden. Der Rosengartentunnel und das Tram haben innerhalb von zwei Jahren eine Kostenexplosion erfahren. Die Planung am Albisriederplatz heisst im Prinzip nichts anderes, als dass niemand mehr an das Projekt glaubt. Am Albisriederplatz hat man einen Kreisel installiert, für den städtischen Verkehr sind Kreisel aber nicht optimal geeignet. Frühere Velospuren hat man aufgehoben. Das Trottoir des Restaurants Hardhof wurde nochmal einen halben Meter gekürzt. Das Restaurantteam muss eine Boulevardgastronomie auf einem drei Meter schmalen Trottoir bewerkstelligen, auf dem gleichzeitig täglich Tausende Menschen durchlaufen. Wir fragten nach, ob eine andere Tramlinienführung in Frage käme. Doch anscheinend sei dies nicht möglich. Anscheinend müsse eine zweite Tramlinie an der Badenerstrasse Richtung Altstetten realisiert werden. Das entspricht nicht unserer Wahrnehmung. An der Badenerstrasse entwickelt sich gar nichts. Dort, wo etwas passiert, nämlich an der Hohlstrasse, gibt es kein Tram. Hier sollte man die Gebietsentwicklung noch einmal genauer anschauen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Simone Brander (SP):** Der Stadtrat teilt mit, dass die Infrastruktur, die 2015 am Albisriederplatz gebaut wurde, mit dem zukünftigen Projekt Rosengartentunnel und den zwei neuen Tramlinien nicht kompatibel ist. Dies bedeutet, zahlreiche Investitionen, die man jetzt getätigt hat, waren umsonst. Allein die Schienen haben eine beschränkte Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren. Auch die ganzen restlichen Gleisanlagen, Perrons, Dächer, Wartehallen, den Kiosk und die ganze Platzgestaltung inklusive Bäume, hat man in den Sand gesetzt. Nicht unerhebliche Investitionen im Unterbau, wie*

2 / 2

Fundationen, Betonplatten und Entwässerung, würden wesentlich länger halten und verloren gehen, wenn das Projekt nicht aufwertkompatibel ist. Das ist sehr kurzsichtig. Für das jetzige Projekt wünschen wir uns noch immer durchgängig behindertengerechte Haltestellen. Es gibt aus unserer Sicht keinen Grund, warum man diese nicht realisieren konnte. Wir möchten eine komfortable und kundenfreundliche Situation bei der zukünftigen Haltestellenanordnung. Dort ergeben sich neue Umsteigewege. Die Bitte an den Stadtrat ist, dies nochmal zu prüfen. Vor allem, um beim neuen Projekt die Dinge besser zu machen, als bei dem Projekt, das wir jetzt haben.

Mauro Tuena (SVP): *Es wurde sicher genau geprüft, dass es technisch nicht möglich ist, dort einen Veloweg zu markieren. Das bedeutet aber nicht, dass man in einer Nacht- und Nebelaktion selber mit gelber Farbe den neuen Belag bepinseln und einfach einen neuen Veloweg malen kann. Dies geschah nur einige Tage, nachdem der Platz neu gebaut wurde. Die Entfernungskosten muss der Steuerzahler übernehmen. Die Kapazitäten lassen dort keinen Leistungsabbau des MIV zu. In Zukunft soll der MIV laut Stadtrat eine ähnliche vergleichbare Verkehrsmenge durchlassen. Das Wort «ähnlich» ist sehr interpretationsbedürftig. Der Stadtrat hätte sagen müssen, eine identische, mindestens deckungsgleiche Verkehrsmenge. Ich appelliere an den Stadtrat, nochmals zu prüfen, dass vor allem in Zusammenhang mit einem Tram die Situation so organisiert wird, dass es dort keine Verkehrsbeschränkungen gibt und der MIV dort problemlos durchgeführt werden kann.*

Mario Mariani (CVP): *Wir diskutieren etwas, das eigentlich schon obsolet ist. Das Rosengartentram ist ab 2030 geplant. Man diskutiert also darüber, was man hätte anders machen können, im Hinblick darauf, was man noch gar nicht kennt.*

Derek Richter (SVP): *Der Albisriederplatz ist für die Fussgänger und die VBZ gut, akzeptabel für die Velofahrer und eine Zumutung für den Schwerverkehr. Es ist leider Fakt, dass wir heute noch nicht wissen, was mit dem Rosengartentram passiert. Darüber muss der Souverän noch abstimmen. Ein Tram in der Hohlstrasse würde den MIV noch weiter behindern und schikanieren. Heutzutage von einer Lebensdauer von 15 Jahren bei Tramschienen zu reden, ist optimistisch. Solange wir dermassen schlechtes Rollmaterial, wie die Cobras haben, werden die Tramschienen keine zehn Jahre alt. Die Planung wird uns relativ schnell wieder einholen.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat